



Hotzenweidstrasse 44, 8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 952 40 62
sl-steinacker@schule-pfaeffikon.ch
www.pfaeffikon.ch

Schuljahresbericht 2014/15



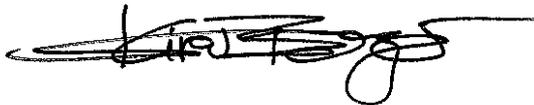
Erarbeitung gemeinsamer Gartenregeln - Schülerpartizipation im Kindergarten

Ein Schuljahr ist geprägt von vielen Ritualen, doch trotz wiederkehrender Anlässe ist kein Jahr mit dem vorangegangenen vergleichbar. Es sind die Menschen, ihre Begegnungen, ihr Handeln, ihre Erfahrungen und Erlebnisse, welche jedes Jahr ganz individuell prägen und Akzente setzen.

Bei der Planung des zu Ende gehenden Schuljahres war es uns wichtig, etwas Ruhe und Konstanz anzustreben, um uns bewusst auf die schulinterne Zusammenarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung konzentrieren zu können. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, wurde in den einzelnen Unterrichtsteams sehr praxisnah an der Weiterentwicklung eines schüleraktivierenden Unterrichts gearbeitet.

Die soeben beendete externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung liefert uns hoffentlich wertvolle Entwicklungshinweise, welche uns beim Festlegen der Entwicklungsziele für das neue Schulprogramm und die Umsetzung in den vier Folgejahren nützlich sind.

Allen an der Schule Tätigen und denjenigen, welche uns ihr Vertrauen schenken und uns unterstützen, gebührt an dieser Stelle mein aufrichtiges Dankeschön



Susanne Kirov
Schulleiterin

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Portrait Primarschule Steinacker | 4 |
| 1.1 | Übersicht Klassen | 5 |
| 1.2 | Übersicht Personal | 6 |
| 2 | Schulische Anlässe | 8 |
| 2.1 | Schule im Jahreslauf | 8 |
| 2.2 | In den Klassen | 10 |
| 3 | Arbeit im Schüler/innenrat | 10 |
| 4 | Arbeit im Team | 14 |
| 4.1 | Übersicht Sitzungsgefäße | 14 |
| 4.2 | Teamweiterbildungen | 16 |
| 4.3 | Arbeit in den Unterrichtsteams | 18 |
| 4.3.1 | Freies Spielen im Kindergarten | 18 |
| 4.3.2 | Kooperatives Lernen im Kindergarten | 19 |
| 4.3.3 | Sozialkompetenz: Warten lernen, Warten können | 20 |
| 4.3.4 | Soziale Fertigkeit: leise sprechen | 22 |
| 4.3.5 | Kooperatives Lernen in Lautlese-Tandems in der 3. Klasse | 23 |
| 4.3.6 | Umstellung des Unterrichtskonzeptes | 25 |
| 4.3.7 | Kooperative Textüberarbeitung | 26 |
| 4.3.8 | Wortkärtchen und die passenden Lernkontrollen zu Young World 2-4 gestalten | 28 |

1 Portrait Primarschule Steinacker



1.1 Übersicht Klassen

Kindergarten

| | | | |
|---|--|--|---|
| KIGA A Barbara Jaggi Connie Kieser 19 Schüler/innen | KIGA B Noëlle Riklin Karin Schneebeli 19 Schüler/innen | KIGA C Hanni Bader 20 Schüler/innen | KIGA SH Claudia Stössel 18 Schüler/innen |
|---|--|--|---|

Unterstufe

| | | | |
|--|--|--|---|
| 1. Klasse A Petra Fausch Gaby Leodolter 22 Schüler/innen | 1. Klasse B Beatrice Pfenninger 22 Schüler/innen | 2. Klasse A Ursula Longatti Ursula Müller 21 Schüler/innen | 2. Klasse B Regula Knecht 17 Schüler/innen |
| 3. Klasse A Gaby Frei 19 Schüler/innen | 3. Klasse B Patricia Wolfer 19 Schüler/innen | | |

Mittelstufe

| | | | |
|--|--|--|---|
| 4. Klasse Res Kieser 25 Schüler/innen | 5. Klasse Sara Boffa 25 Schüler/innen | 6. Klasse Roger Fausch 24 Schüler/innen | 4./5. Klasse Daniela Frei Felix Landis 22 Schüler/innen |
|--|--|--|---|

1.2 Übersicht Personal

| Name Vorname | Funktion |
|---------------------|------------------|
| Aubert Ines | SHP MS |
| Bader Barbara | Klassenassistenz |
| Bader Hanni | KLP KIGA |
| Bebi Catherine | Schwimmen |
| Boffa Sara | KLP MS |
| Bucher Ruth | SHP US |
| Crameri Nathalie | Schwimmen |
| Diener Susan | Klassenassistenz |
| Fäh Tanja | Klassenassistenz |
| Fausch Roger | KLP MS |
| Fausch Petra | KLP US |
| Fischer Madeleine | Psychomotorik |
| Frei Gaby | KLP US |
| Frei-Herzog Daniela | KLP MS |
| Fuetsch Silvia | SSA |
| Gartmann Suzanne | DaZ KIGA |
| Gubler Barbara | Fach-LP |
| Gutmann Janine | Logopädin |
| Guyer Maya | Fach-LP |
| Indermühle Patricia | Fach-LP |
| Jäger Katharina | SHP US |
| Jaggi Barbara | KLP KIGA |
| Kieser Connie | KLP KIGA |

| | |
|---------------------|-------------------|
| Kieser Res | KLP MS |
| Kirov Susanne | Schulleitung |
| Knecht Regula | KLP US |
| Landis Felix | KLP MS |
| Leuzinger Monika | Assistenz DaZ |
| Leodolter Gaby | KLP US |
| Longatti Ursula | KLP US |
| Magun Anna | Psychomotorik |
| Mohler Susanne | Fach-LP |
| Müller Ursula | KLP US |
| Oertli Gabriela | SHP KIGA |
| Pfenninger Beatrice | KLP US |
| Pfister Felix | Klassenassistentz |
| Rebsamen Rosmarie | Klassenassistentz |
| Riklin Noëlle | KLP KIGA |
| Schmid Ruth | DaZ PS Pfäffikon |
| Schneebeli Karin | KLP KIGA |
| Schneider Regula | Fach-LP |
| Schweizer Anina | SHP MS |
| Steiner Maggie | Fach-LP |
| Stössel Claudia | KLP KIGA |
| Sutter Barbara | SHP US |
| Waldner Coni | DaZ US/MS |
| Wieland Doris | Klassenassistentz |
| Wilhelm Regula | Klassenassistentz |
| Wolfer Patricia | KLP US |

2 Schulische Anlässe

2.1 Schule im Jahreslauf

Erster Schultag



Am 18. August wurden 44 Erstklässlerinnen und Erstklässler in einer feierlichen Zeremonie im Beisein von Eltern, Verwandten und ihren ehemaligen Kindergartenspänlis von ihren Göttis und Gottis willkommen geheissen.

Herbstfest

Unser Schulhausfest konnte bei eher kühlem Wetter am 12. September durchgeführt werden. Der jährlich am zweiten Freitag im September stattfindende Anlass dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch in lockerem Rahmen.

Der Elternrat übernimmt die Herausgabe der von den Eltern mitgebrachten pikanten und süssen Speisen. Während die Erwachsenen beim Aussuchen der Leckereien am Buffet und in den Festbänken plaudern, vergnügen sich die Kinder an den von den Klassen bereitgestellten Spielaktivitäten.

Unterstufenporttag

In klassendurchmischten Gruppen fand am 1. Oktober ein Spielmorgen statt.

Pausenmilchaktion

Am 6. November füllten Landfrauen aus Pfäffikon unter der Leitung von Frau Hedinger wieder zahlreiche Becher mit „Milch pur“.

Stufenübergreifender Schneeskulpturentag

Die Kinder des Kindergartens von Frau Stössel und die Kinder der 1. Klasse von Frau Pfenninger haben mit Frau Stössel und Frau Guyer Schneeskulpturen gebastelt. Gefeiert und gewürdigt wurden die Kunstwerke mit einer Vernissage mit Marroni und Punsch.

Erzählabend, 9. Februar 2015

150 Kinder von der 1. bis in die 4. Klasse haben in 15 Zimmern je drei Geschichten gehört, gelesen und gestaltet von 20 Lehrpersonen.

Rätsel, Krimis, Bilderbücher, Erzählungen, Geistergeschichten, dazu Hexengetränke, Spiele und Bettmüpfeli: Eine Geschichte mit allen Sinnen zu erleben, ist einzigartig.

Die 5. und 6. Klassen bekamen einen ganz speziellen Leckerbissen serviert: Die Comickünstlerin Frida Bünzli zeigte ihre Kunst und illustrierte drei Geschichten aus den Klassen.

20. März 2015 - Sonnenfinsternis auch im Steinacker!

Trotz Engpässen an Schutzbrillen konnte das Steinacker, nicht zuletzt dank Engagements einzelner Mütter, zahlreiche dieser Brillen kaufen, so dass einem kontrollierten Beobachten dieses seltenen Naturphänomens nichts im Wege stand. Gleich im Doppelpack erlebte die 4. Klasse ihre ganz persönliche Sonnenfinsternis: Ein Vater backte zwei prächtige Sonnen, zu 75 % verdunkelt, die ganz wunderbar schmeckten.

Gemeinsame Gartenregeln - Schülerpartizipation im Kindergarten

In allen vier Kindergärten haben die Kinder gemeinsam neue Regeln für die Benützung des Gartens beschlossen.

Mit „Place Mat“ haben die Kinder gemeinsam die Gartenregeln erarbeitet und die dazugehörigen Regelkarten gezeichnet. Stolz haben sie die Tafeln präsentiert und sie einander noch einmal erläutert.

Lesen nützt auch anderen

Die 3. Klässler/innen von P. Wolfer besuchen den Kinderarten von C. Stössel und lesen dort den Kindern vor.

Die 4. Klasse hat im Kindergarten von Frau C. Kieser das Bilderbuch "Wir gehen auf Bärenjagd" vorgelesen. Alle Kinder, die kleinen wie die grossen, haben dieses Erlebnis genossen!

Mittelstufensporttag

Das Wetter, bzw. der Zustand der Wiese auf der Schulanlage Mettlen liess am Verschiebedatum vom 23. Juni keinen Leichtathletikmorgen zu, so dass die Mittelstufe Pfäffikon einen Spielnachmittag durchführte.

Die Erstklässler/innen und ihre Göttis und Gotten

Zum Abschluss des gemeinsamen Jahres finden auch dieses Jahr gemeinsame Besuche des Zoos Zürich statt.

Im Rahmen der Schuljahresabschlussfeier, an welcher die Sechstklässler/innen feierlich vom Steinacker verabschiedet werden, erhalten die Göttis und Gotten von ihrem jeweiligen Götti-/Gottenkind ein selbstgebasteltes Abschiedsgeschenk.

2.2 In den Klassen

Nebst vielen Erlebnissen beim Lernen im Unterricht, auf Exkursionen, Schulreisen und in Klassenlagern fanden im Schuljahresverlauf noch folgende Klassenaktivitäten statt:

| | |
|--------------|---|
| 28. November | Musicalaufführung „Räuber Knatter-Ratter“, 3. Klasse Frei Bilderausstellung mit Vernissage im Alterszentrum Sophie Guyer, 6. Klasse Fausch/ Mohler |
| 12. März | Theateraufführung „Vom Schneemaa wo nöd uufgit“, Kindergarten Riklin/Schneebeli |
| 26. März | Theateraufführung „Frau Holle“, Kindergarten Jaggi/ Kieser |
| 28. Mai | OL-Training auf dem Schulgelände mit dem OLG Pfäffikon, 4. Klasse Kieser und 4./5. Klasse Frei/ Landis |
| 29. Mai | Nach einer Weltreise der Klasse während des Schuljahres Theateraufführung „Müffelimumfmuff reist um die Welt“, 3. Klasse Wolfer |
| 08/09. Juni | Schlusskonzerte Klassenmusizieren der 4. Klassen Kieser und Frei/Landis |
| 18. Juni | Piraten theater der 1. Klasse Pfenninger |
| 02. Juli | Theateraufführung „D' Brämerstadt musikante“, Kindergarten Bader Musicalaufführung 6. Klasse Fausch/ Mohler |

3 Arbeit im Schüler/innenrat

Leitung: Silvia Fuetsch, Felix Landis, Patricia Wolfer

Anzahl Klassenvertreter/innen: 20

Der SchülerInnenrat findet fünf Mal pro Jahr statt.

In Schuljahr 2014/15 waren folgende Themen aktuell: Organisation der Spielzeug Ausgabe, Zubereitung einer Znüniüberraschung und Streitschlichtung. In jeder Sitzung wurden ausserdem aktuelle Themen aus den Klassen diskutiert. Meistens ging es dabei um Abmachungen, die den Pausenplatz oder die Schulhausregeln betrafen.



Folgende Berichte konnten in der 1, 2 Steinzeitung veröffentlicht werden:

Herbst Ausgabe

Der SchülerInnenrat wird auf dieses Schuljahr hin ein wenig umstrukturiert. Neu werden die Klassenvertretungen für ein ganzes Schuljahr gewählt, ohne dass es nach den Sportferien zu einem Wechsel kommt.

Interessierte Schülerinnen und Schüler müssen sich in ihren Klassen bewerben und werden dann demokratisch gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren sich kurz der Klasse, begründen, wieso sie in den SuS-Rat eintreten wollen und was sie in den SuS-Rat einbringen können. Ebenfalls machen sich die Kinder Gedanken, ob sie bereit sind, verpassten Stoff nachzuholen oder in der Freizeit etwas für den SuS-Rat zu organisieren. Wer diese Fragen mit "ja" beantworten kann und gleichzeitig Freude daran hat seine Meinung zu äussern und Ideen zu diskutieren, ist im SuS-Rat gut aufgehoben. Durch dieses "Bewerbungsverfahren" erhoffen wir uns motivierte und engagierte Kinder, welche zusammen mit uns Erwachsenen das eine oder andere Projektchen in Angriff nehmen. Der SuS-Rat wird auch dieses Jahr wieder von Silvia Fuetsch (Schulsozialarbeiterin), Felix Landis und Patricia Wolfer (beides Klassenlehrpersonen) geleitet.

Eine weitere Änderung betrifft den zeitlichen Umfang für die SuS-Ratssitzungen. Da bisher immer zu wenig Zeit zur Verfügung stand, um in einer Lektion alle Anliegen der Kinder zu diskutieren, dauert eine Sitzung nun zwei Lektionen. Der SchülerInnenrat trifft sich jährlich fünf Mal.

Die erste Sitzung in diesem Schuljahr findet am 24. September statt. Gemeinsam wird die Organisation der Spielzeugausgabe auf die Beine gestellt, so dass nach den Herbstferien mit dem Verleih der neu angeschafften Spielsachen begonnen werden kann.

Winter Ausgabe

Spielzeugverleih in der grossen Pause

Der SchülerInnenrat hat die neuen Spielzeuge angeschrieben und Ausleihlisten erstellt. Seit den Herbstferien können die Kinder diese Spielzeuge in der grossen Pause ausleihen und damit spielen.

Die verschiedenen Springseile, Wurfscheiben, Bälle, Reifen und Federballschläger werden fleissig benützt. Eine tolle Bereicherung für unsere Pausen!

Felix Landis



Es ist toll, dass die Kinder Interesse an den Spielzeugen haben und dass die Spielzeuge sorgfältig behandelt werden! Die Spielzeuge wurden bis jetzt ein- bis zweimal nicht herausgegeben weil das Wetter schlecht war. Speziell beliebt sind die: Klettscheiben, Flat Bälle, Wuschbälle und Frisbees!
Shpend, Anja

Uns gefällt, dass wir die Spiele ausleihen können. Uns gefällt, dass die anderen die Spiele ausleihen. Wir spielen gerne mit dem Flatball.
Zejnepe, Daniel

Frühlingsausgabe

Pausenaktion des SchülerInnenrates

Am 14. Januar 2015 hat der SuS-Rat eine Pausenaktion veranstaltet. Es gab Äpfel, Blevita, Trauben, Nüsse und Punsch. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe hat die Äpfel geschnitten, eine andere die Blevitas mit Frischkäse bestrichen und noch eine andere die Tablettts schön angerichtet. Die letzte Gruppe hat Punsch gemacht. Alles war sehr lecker.

Für jede Klasse hatte es eine Platte. Jedes Kind konnte eine solche Platte in seine Klasse bringen. In der Pause gab es Orangenpunsch. Alle Lehrerinnen und Lehrer sagten, dass ihre Klassen den Znüni sehr lecker fanden.



Der Spruch "Erst die Arbeit, dann das Vergnügen" stimmte heute nicht so ganz. Wir hatten schon bei der Arbeit Spass!

Nora und Noah, 4. Klasse

Sommerausgabe

Schülerratssitzung vom 8. 4. 15

In der Schülerratssitzung war das Hauptthema "Streit schlichten". Für dies lernten wir folgende Schritte:

Wollt ihr meine Hilfe?

Was ist passiert? (alle am Streit Beteiligten fragen!)

Wiederholen

Wie fühlst du dich?

Wisst ihr eine Lösung?

Wiederversöhnung



Wir spielten dann auch, wir würden streiten und jemand musste den „Streit“ schlichten.

Fast alle stritten um ein Buch, da wir in der Bibliothek waren. Wir mussten den „Streit“ auch vorführen. Das mussten wir alles auch in der Klasse sagen. Wir waren ca. 30 Schüler und zwei Lehrpersonen. Es war im Vergleich eine Sitzung mit wenig Themen.
Nadia, 4. Klasse

Traditionell wurde an der letzten SuS--Rats Sitzung im Juni mit Rimuss auf das letzte Schuljahr angestossen. Die Kinder füllten dazu einen Fragebogen aus. Daraus wurde ersichtlich, dass alle Kinder Freude hatten im Schülerrat zu sein und dass sie sich auch wiederwählen lassen würden. Besonders gefällt ihnen, dass man im SuS-Rat offen miteinander über Probleme sprechen kann, dass man lernt miteinander umzugehen und dass der SuS-Rat während des Unterrichts stattfindet. Das Highlight dieses Jahres war der Pausenznüni, diesen wollen die SuS auf jeden Fall auch im nächsten Schuljahr beibehalten. Das Streitschlichten empfinden die Kinder als schwierig, einige haben sich aber bereits getraut in einen Streit einzugreifen. Dieses Thema könnte aber durchaus wieder einmal aufgegriffen werden, da sich viele Kinder in solchen Situationen noch unwohl fühlen. Das Fazit des Spielzeugverleihs war durchwegs positiv. Der Verleih wird rege genutzt und funktioniert gut. Die SuS Rats Kinder wünschten sich nur, dass den Spielsachen noch mehr Sorge getragen wird.

Als Vorschläge für weitere Aktionen des SuS-Rats wurde ein Ostereier-Verstecken und eine Spielpause vorgeschlagen. In der letzten Sitzung wurde ausserdem diskutiert, wie die Kinder Geld für neue Spielzeuge sammeln könnten.

4 Arbeit im Team

4.1 Übersicht Sitzungsgefäße

| Bezeichnung | Rhythmus | Zeitdauer | Teilnehmende / Themenschwerpunkte |
|---------------------------|--|-----------|---|
| Schulkonferenz | 1x jährlich (Freitag vor Schuljahresbeginn) | 3-4 h | Alle an der Schule Tätigen Organisation/Absprachen von Themenschwerpunkten des neuen Schuljahres sowie Organisatorisches zum Schulbetrieb |
| Teamsitzung | ca. 1x monatlich | 1 h | Für alle Lehrpersonen (Therapeutinnen ausgenommen) mit einem Minimalpensum von 14 WL, welche am Donnerstag-nachmittag unterrichten, ist die Teilnahme verbindlich. Die Traktandenliste wird an alle elektronisch versandt, so dass bekannt ist, über welche Inhalte informiert, diskutiert und <u>abgestimmt</u> wird. Alle Teammitglieder/innen sind verpflichtet, das elektronische Protokoll zu lesen. |
| Präsenzzeit | 1x monatlich | 1.5 h | Alle Teammitglieder/innen, welche am Do-Nachmittag arbeiten, sind bis 17 Uhr im Schulhaus. Für Teammitglieder/innen, welche am Do-Nachmittag nicht arbeiten, besteht eine Agendapräsenz (Termin freihalten). |
| Arbeit im Unterrichtsteam | Frei wählbar | 15h/Jahr | Ziel ist die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts in Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen und der schulischen Heilpädagogin. Im Fokus steht das Lernen unserer Schülerinnen und Schüler. Ein fester Bestandteil der Arbeit im Unterrichtsteam ist die Bearbeitung des Umsetzungsauftrags aus der Teamweiterbildung im Bereich der Unterrichtsentwicklung. |

| | | | |
|--|----------------|-------|---|
| Stufensitzung | 3x jährlich | 1.5 h | Lehrpersonen von Kindergarten, Unter- und Mittelstufe treffen sich untereinander und bearbeiten pädagogische und organisatorische Fragen des Schulalltags. Die Schulleitung kann via Stufenvertretung Aufträge erteilen. |
| Fachteam/Sprechstunde | 8-12x jährlich | 2 h | Schulpsychologin, Schulsozialarbeiterin und Schulleitung sind anwesend. Klassenlehrpersonen melden Schüler und betreffende Fragestellungen an und laden zusätzliche Fachpersonen ein. Es findet ein Fachaustausch statt (30min pro Kind) |
| Stufen- und Fachkonferenzen der Schule Pfäffikon | 1x pro Quintal | 1.5 h | Sind für Lehrpersonen/Therapeutinnen mit einem Minimalpensum von 10 WL verbindlich. Die Stufen-/Fachkonferenzen behandeln stufen-/ fachspezifische pädagogische und organisatorische Themen und treffen verbindliche Abmachungen. Stufenkonferenzen haben über die SLK Antragsrecht zu Händen der Schulpflege. Die Leitung, Vorbereitung und Einladung der Stufenkonferenzen obliegt den Schulleitungen. Fachlehrpersonen, welche keiner Stufe angehören (Handarbeit, Therapeutinnen), führen zu den vorgesehenen Zeiten eigene, selbstorganisierte Fachkonferenzen durch. Alle Stufen- und Fachkonferenzen werden protokolliert und auf SAOS abgelegt. |

Für sämtliche Sitzungsgefässe der Schuleinheit Steinacker hat sich das Team auf einen einheitlichen Wochentag festgelegt: sie finden seit Jahren am Donnerstag statt.

4.2 Teamweiterbildungen

Kindergartenweiterbildung "Tanz ins Glück"

Am 22. September konnten die Pfäffiker Kindergärtnerinnen unter der Leitung von Susi Reichle Ideen für den Unterricht sammeln.



Hier ein paar Aussagen aus der Blitzlicht- Schlussrunde:

- Lustig , lebendig, lustvoll
- Interessant, ideenreich und teamfördernd
- Praxisnah, mit wenig Aufwand und kostengünstigem Material realisierbare Umsetzungsideen
- Susi Reichle hat uns "bewegt"

Steinackertagung vom 4. November

Am Martinimärt setzte sich das Team mit folgenden Programmpunkten auseinander:

- Einführung in den Handlungsleitfaden der Schule Steinacker
- Informationen zum Berufsauftrag
- Schülerpartizipation: der Klassenrat
- Unterrichtsentwicklung: Bilanz kooperatives Lernen / Kurzinput zum Churer Modell

Kooperative Sprach- und Leseförderung

Am 9. März trafen sich alle Lehrpersonen der 1.-6. Klassen plus weitere Interessierte zum diesjährigen Modul des mehrjährigen Grundkurses „Eigenverantwortliches Lernen und schüleraktivierender Unterricht“, welcher im Rahmen der Unterrichtsentwicklung an unserer Schule stattfindet.



Ziele:

Die Teilnehmenden

- lernen die Ziele und Elemente des Kooperativen Lese- und Sprachtrainings kennen
- erweitern ihr Methoden-Repertoire an kooperativen Lernformen im Bereich mündlicher Sprachförderung und Lesetraining/Lesestrategien
- erfahren, wie mit Lautlesetandems die Lesefertigkeit gefördert werden kann

Schuljahresevaluation vom 13. Mai

Nebst der Auswertung der Schuljahresplanung 2014/15 standen die Präsentationen der einzelnen Unterrichtsteams im Vordergrund.

Kooperatives Lernen im Kindergarten

Die Kindergärtnerinnen erhielten im Rahmen des oben genannten Grundkurses ein spezifisches Weiterbildungsmodul, zu welchem sich am 10. Juni alle Lehrpersonen der Pfäffiker Kindergärten im Singsaal Steinacker trafen.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen

- erhalten einen Einblick in die kooperativen Lernmethoden mit dem direkten Transfer in die Kindergartenstufe
- erhalten eine Ideenbroschüre für die Arbeit mit kooperativen Lernmethoden im Kindergarten
- sind sich der Schritte zum Einführen des kooperativen Lernens im eigenen Unterricht bewusst
- haben den Transfer in den Unterricht geplant

4.3 Arbeit in den Unterrichtsteams

Die Unterrichtsteams legen zu Beginn des Schuljahres ihre Arbeitsziele fest. Ein Bestandteil bildet dabei die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Teamweiterbildung im Bereich der Unterrichtsentwicklung. Nachfolgend die Jahresberichte der einzelnen Arbeitsgruppen.

4.3.1 Freies Spielen im Kindergarten

Im Wissen, dass vertieftes Spielen wichtig für die gesunde Entwicklung unserer Kinder ist und aus den Erfahrungen, die wir im letzten Schuljahr während dem Spielzeugfreien Kindergarten gemacht haben, setzten wir uns den Jahresschwerpunkt: Freies Spielen.



Wir haben die Freispiel-Phase in unserem Unterricht unter die Lupe genommen. Grundsätzlich finden während der Freispiel-Phase zwei Spielformen statt.

Spielerisches Lernen

Von der Lehrperson initiiertes Spielangebot mit Zweck und Absicht wie z.B. Bastelarbeiten, Werkstattunterricht, arbeiten mit Lehrmitteln.

Freies Spielen

Vom Kind initiiert, intrinsisch motiviert, persönlich gesteuert, zweckfrei und absichtslos wie z.B. spielen in der Bauecke, im Bábiege, im Sand, im Freien.

In den letzten Jahren wurde immer mehr Gewicht auf das Spielerische Lernen gelegt und das freie, vom Kind initiierte Spiel ist in den Hintergrund getreten.

Eine wichtige Grundlage unseres Austauschs war die im November 2014 veröffentlichte Studie von Erziehungswissenschaftlerin und Expertin für Frühförderung Margrit Stamm (Frühförderung als Kinderspiel), die aufhorchen lässt. Das vom Kind initiierte Spiel ist sowohl in der Familie als auch in den vorschulischen Institutionen und im Kindergarten zum Teil in Verruf geraten. Die Zeit für das freie Spiel ist in den letzten 15 Jahren um einen Drittel zurückgegangen. In einem typischen Kindergarten-Tag wird heute 4-6 Mal mehr Zeit in schulvorbereitende Aktivitäten investiert. Laut Margrit Stamm braucht es eine Kurskorrektur. Frühförderung wurde teilweise falsch interpretiert.

Das vom Kind initiierte Spiel ist die wichtigste Lernsituation im Hinblick auf eine gesunde, geistige und körperliche Entwicklung. Das Spiel ist für die kindliche Entwicklung unabdingbar. Das Spiel ist der Motor und das Herzstück des frühen Lernens.

Für unseren Unterricht bedeutet dies, dass wir genug Zeit und Raum zur Verfügung stellen, damit freies, vom Kind initiiertes Spielen stattfinden kann und dass wir in der Elternarbeit immer wieder darauf aufmerksam machen, wie wichtig das freie Spielen für die kindliche Entwicklung ist.

Für das Kindergarten-Unterrichtsteam
Noëlle Riklin

4.3.2 Kooperatives Lernen im Kindergarten



Im zweiten Jahr des kooperativen Lernens, hat „Place Mat“ in allen Kindergärten seinen festen Platz gefunden. Sei es mit Lege- oder Konstruktionsmaterial, durch zeichnen oder kreativ mit Knete, allen Kindern ist „Place Mat“ vertraut und dieses Wissen kann in der ersten Klasse vorausgesetzt werden.

Nebst individuellen Erfahrungen, haben alle Kindergärten gemeinsam im Rahmen der Schülerpartizipation die Gartenregeln mit „Place Mat“ erarbeitet, und die dazugehörigen Regelkarten gezeichnet.



Stolz haben sie einander später die Tafeln präsentiert und sie einander noch einmal erläutert.

Interessiert werden die Regelkarten auch im Alltag immer wieder betrachtet, sei es um sich Spielmöglichkeiten oder Verbote in Erinnerung zu rufen.

Dadurch, dass alle Kinder mitgearbeitet haben und ihre Ideen und Anliegen angehört wurden, fühlen sie sich ernst genommen. So geniessen die in Kooperation entstandenen Regeln grosse Akzeptanz.



Für das Kindergarten-Unterrichtsteam
Hanni Bader

4.3.3 Sozialkompetenz: Warten lernen, Warten können

Wenn man bei 10-jährigen Kindern misst, wie gut sie ihre Gefühle und sich selbst steuern können, dann prognostiziert diese Fähigkeit den Lebenserfolg zwanzig Jahre später.
Ernst Fehr, Schulblatt 2/2012



Basierend auf den Inputs der Lehrerweiterbildung zum Kooperativen Lernen haben wir uns im Unterrichtsteam auseinander gesetzt mit dem Thema „Warten und sich zurück nehmen“. Anschliessend arbeiteten wir mit den beiden 2.Klassen an der Sozialkompetenz des „Warten-Könnens“.

Als Erstes sensibilisierten wir die Kinder für das Thema, indem wir Situationen aus dem Alltag zusammentrugen: „Warten beim Zahnarzt☺, beim Tierarzt☺, im Stau☺, an der Kasse in der Migros☺, auf die Fussball-WM☺, auf Weihnachten☺, bis ich dran komme im Unterricht☺.“ Das Warten im Schulzimmer ahmten wir in verschiedenen Rollenspielen nach – wer nutzt die Wartezeit, wer hat

Geduld, wer stört?

Im Klassenverband schälten wir heraus, warum „Warten–Können“ wichtig ist, nicht nur bei uns im Unterricht. In einem Y-Chart haben wir Indikatoren festgehalten, welche aufzeigen, was ich im Schul-zimmer höre/sehe/fühle, wenn meine MitschülerInnen geduldig warten, ohne andere zu stören. Abschliessend erarbeiteten wir in Zweierteams, wie im Schulzimmer eine Wartezeit sinnvoll genutzt oder vertrieben werden kann: „Die Vögel auf den Bäumen zählen. Das ABC still aufsagen. Das Lesebuch mitnehmen in die Warte-schlange. Eine andere Aufgabe erledigen bis die Lehrerin Zeit hat für mich. Ein anderes Kind fragen.“

Leseförderung: Wechselseitiges Lesen und Zusammenfassen

Im Rahmen der Lehrerweiterbildung zur kooperativen Sprach- und Leseförderung haben wir das wechselseitige Lesen und Zusammenfassen kennengelernt. Wir setzten es in leicht vereinfachter Form um, nicht nur im Sprachunterricht, sondern auch beim Lesen von Anleitungen in der Handarbeit. Auf das Schreiben von Zusammenfassungen verzichteten wir.

Während einem Quartal lasen wir zwei bis drei Mal pro Woche während etwa 15 Minuten im Duo. Das Lesen im Chor – etwas das wir von uns aus nie gemacht hätten – hat gut funktioniert. Das wechselseitige Lesen brachte viel Fortschritt, vor allem bei schwächeren LeserInnen. Die Kinder liebten es und arbeiteten seriös. Der rote Faden WER WAS WO WANN WIE WARUM half unterstützend beim mündlich Zusammen-fassen, und kann künftig auch beim Erzählen und beim Schreiben von Texten als Hilfe beigezogen werden.

| Wechselseitiges Lesen und Zusammenfassen | |
|--|------------------------------|
| 1. Den Abschnitt leise für sich lesen. | |
| 2. Den Abschnitt zu zweit im Chor lesen. | |
| 3. A liest deutlich vor A betont gut. | B hört gut zu. |
| 4. B fasst den Text zusammen | A überprüft die Richtigkeit. |
| 5. A gibt Rückmeldung | |
| 6. Folgende Abschnitte: die Rollen wechseln. | |



Unterrichtsteam: Regula Knecht, Katharina Jäger, Ursula Longatti, Ursula Müller

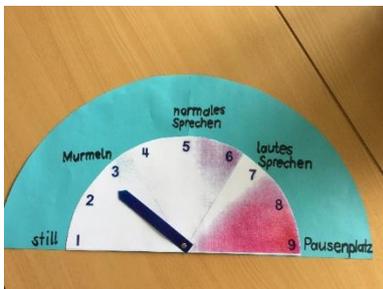
4.3.4 Soziale Fertigkeit: leise sprechen

1. Einstieg

Wir haben mit den SuS besprochen, was wichtig ist, um in Gruppen ruhig und konzentriert arbeiten können. Dabei kristallisierte sich heraus, dass das leise Sprechen (Murmeln) von zentraler Bedeutung ist. Wir liessen die SuS erleben, wie sich leises Sprechen anhört. So übten wir verschiedene Lautstärken und legten das Ziel fest, dass bei Partner-/Gruppenarbeiten und während dem Werkstatt-Unterricht gemurmelt wird.

2. Lautstärken-Tachometer

Als Unterstützung diente uns ein Lautstärken-Tachometer, welchen wir zusammen mit den SuS erarbeiteten und beschrifteten.



Während dem Unterricht kam dieser Tachometer immer wieder zum Zuge. Vor einer Arbeit bestimmten wir mit den Kindern die Einstellung. Bei kurzen Unterbrechungen während dem Arbeiten kontrollierten wir gemeinsam, ob die Lautstärke eingehalten wurde.

3. LautstärkenreglerIn

Um die Mitverantwortung über den Lärmpegel die SuS miteinzubeziehen, führten wir den Lautstärkenregler ein. Aufgabe des Lautstärkenreglers ist es, wenn es zu laut ist, auf den Klangstab zu schlagen. Dies bedeutet, dass jedes Kind kurz überprüft, ob es selbst zu laut war und allenfalls seine Sprechlautstärke verringern muss.

4. Erfahrungen und Schwierigkeiten

- + ruhiges, konzentriertes Arbeitsklima
- + Bewusstsein über Sprechlautstärke
- + Mitverantwortung der SuS
- Nicht alle SuS können murmeln
- Doppelrolle des Lautstärkenreglers kann anspruchsvoll sein



5. Ausblick:

Bei Gruppenarbeiten übernimmt ein Kind innerhalb der Gruppe die Rolle des Lautstärkenreglers.

Unterrichtsteam: Ruth Bucher, Beatrice Pfenninger, Petra Fausch, Gaby Leodolter

4.3.5 Kooperatives Lernen in Lautlese-Tandems in der 3. Klasse

Während acht Wochen wurde in den beiden dritten Klassen 3mal wöchentlich in Lautlese-Tandems gearbeitet.



Ziele und Elemente des Trainings in kooperativen Lese-Tandems war:

- **Förderung der Leseflüssigkeit v.a. bei schwachen Leser/innen**
- **Einsicht, dass Lesekompetenz wie eine Sportart trainiert werden kann**
- **Erfolgserlebnis für alle SuS (Trainer und Sportler)**

Bei der Einführung dieser Lernform haben wir die Zusammenarbeit zwischen Sportler/in und Trainer/in im Sportverein mit den SuS genau besprochen und daraus wichtige Punkte für das Lese-Tandem in der Rolle des Sportlers/der Sportlerin und des Trainers/der Trainerin abgeleitet.

| Sportler/in | Trainer/in |
|--|---|
| - Behandelt seinen T. freundlich und mit Respekt | - übernimmt Verantwortung für seinen Sportler |
| - Hört auf den Trainer | - Fördert den Sportler, damit er sich verbessert |
| - Bedankt sich beim Trainer für seine Hilfe | - Der Erfolg des Trainers wird am Erfolg des Sportlers gemessen |

Die Tandems wurden unterschiedlich gebildet; z.T. konnten die SuS frei wählen, bei anderen bestimmte die Lp. die Teams. Bei der Zusammensetzung der Tandems haben wir festgestellt, dass die Lesefertigkeit zwischen Sportler und Trainer nicht all zu gross sein sollte. Die Tandems blieben über mehrere Wochen konstant.

Bei vielen Sportler/innen entstand der Wunsch, selber einmal die Rolle des Trainers übernehmen zu dürfen. Dies war v.a. bei sehr schwachen Leser/innen nicht immer ganz einfach zu ermöglichen.

Ablauf des Lesetrainings:

- dreimal wöchentlich 15- 20 Min.
- der Sportler und der Trainer haben zusammen 1 Textblatt
- der Trainer führt mit dem Finger oder einem Stift mit dem Text mit
- T. und Sp. beginnen gleichzeitig im Chor halblaut zu lesen
- versteht der Sp. oder der T. ein Wort nicht, fragen sie nach
- liest der Sp. einen Fehler und korrigiert ihn nicht selber, verbessert der T. (ev. markieren des Fehlerwortes)
- wenn sich der Sp. selber verbessert oder keinen Fehler liest, lobt der Trainer
- wenn sich der Sp. sicher fühlt, gibt er dem T. ein Alleinlese-Zeichen
- liest der Sp. einen Fehler, korrigiert der T. und beide lesen wieder im Chor weiter
- der gleiche Text wird so dreimal gelesen
- zum Abschluss darf der Sp. den Text einer Gruppe/der Klasse vorlesen



Während dieser intensiven Trainingszeit des lauten Tandem-Lesens stellten wir viel Positives fest:

- die SuS können schneller und sicherer Lesen (Erfolgs erlebnis)
- Einsicht: Training verbessert meine Lesefertigkeit
- Die SuS können den Textinhalt besser verstehen
- auch gute Leser (Trainer) profitieren (komplexe Aufgabe bewältigen mit Fördern, Überwachen, Korrigieren, Rückmelden)
- kooperative Lernform fördert gute Zusammenarbeit der SuS

Schwierigkeiten:

- Lautstärke während dem Lesen in einem Raum, einige SuS hatten Mühe, sich zu konzentrieren
- Abwesenheit eines Sportlers oder Trainers (Therapie, DaZ- Unterricht, Krankheit)

Wir und die SuS sind motiviert auf diesem Weg weiter zu trainieren. Wir werden in den kommenden Wochen die Leseförderung weiterführen und erweitern (Abschnitte zusammenfassen, Fragen zum Text formulieren und Vermutungen anstellen, wie der Text weitergehen könne).

Unterrichtsteam: Gaby Frei, Barbara Sutter, Patricia Wolfer

4.3.6 Umstellung des Unterrichtskonzeptes

Anfang Jahr haben wir begonnen, Elemente des Churer Modells www.churermode ll.ch in unserer Doppelklasse einzuführen. Das Churer Modell sieht den Raum als dritten Lehrer vor. *"Der erste Lehrer sind die Mitschüler, der zweite Lehrer ist der Lehrer, der dritte Lehrer ist der Raum"* (schwedisches Sprichwort).

Wir begannen mit dem Umstellen des Raumes, der als „dritter Pädagoge“ bezeichnet wird. Das Zimmer wurde umgestellt, und wir richteten einen grossen Hockerkreis mit festen Plätzen für die Kinder ein. Dort treffen wir uns mehrmals pro Tag, um gemeinsam eine Sequenz zu beginnen oder zu beenden. Am Morgen nach dem Eintreffen und nach der grossen Pause, wenn wir uns im Hockerkreis versammeln, gibt es das feste Ritual, in einem Buch zu lesen. In einer Kiste, die immer bereit steht, werden die Bücher versorgt. Jeder Tag beginnt mit stillem Lesen im Kreis, wobei sich die Kinder in Ruhe auf den Tag einstellen können. Diesen schönen



Einstieg möchten wir nicht mehr missen.

Ebenso rückten wir die Pulte zu Gruppentischen zusammen und kreierten neue Plätze am Fenstersims, so dass verschiedenartige Arbeitsplätze entstanden. Die Kinder haben keine festen Plätze zugeteilt, sondern üben nun, je nach Aufgabe einen für sie geeigneten Platz auszuwählen.



Das neue Konzept hat zur Folge, dass die Kinder ihre Sachen nicht mehr unter ihrer Schulbank versorgen können; da sie keinen festen Arbeitsplatz mehr haben. Ihr Material verstauen sie stattdessen in einer transparenten Schachtel, die ihren Platz in einem Gestell hat. Schulbücher und –hefte sind auf dem Sims in geeigneten Behältern aufbewahrt, so dass der Inhalt der Schachtel übersichtlich bleibt.

Der frontale Unterricht rückt im Churer Modell in den Hintergrund zugunsten von kurzen Inputs im Hockerkreis. Nach dem Input beschäftigen sich die Kinder mit Aufgaben, die ihrem Leistungsniveau entsprechen, wobei das Thema meist für alle dasselbe ist.

Zum Thema „Feuer“ haben wir sehr schön beobachten können, wie die Kinder sich verschieden anspruchsvollen Aufgaben zuwandten, diese bearbeiteten und ihre Resultate der Klasse als Vortrag vortrugen. Dieses sehr flexible Vorgehen erlaubte es allen Kindern, einen Beitrag zu leisten, der sie weder über- noch unterforderte und den sie erfolgreich und mit Freude bewältigen konnten.

Wir freuen uns, dass uns der Einstieg ins Churer Modell so gut gelungen ist und möchten nicht mehr zur alten Unterrichtsform zurückkehren.

Unterrichtsteam: Ines Aubert, Daniela Frei, Felix Landis

4.3.7 Kooperative Textüberarbeitung

Rückmeldungen zur klassenübergreifenden, kooperativen Textüberarbeitung aus dem Schuljahr 2013 / 2014:

Ich habe mich in der Gruppe wohl gefühlt.

| Trifft sehr gut zu | gut | mittel | weniger | Trifft gar nicht zu |
|--------------------|-----|--------|---------|---------------------|
| 35 | 20 | 7 | 2 | 0 |

Weil.... z.B. „...wir alle nett zueinander waren.“

In meiner Gruppe konnten wir gut zusammenarbeiten.

| Trifft sehr gut zu | gut | mittel | weniger | Trifft gar nicht zu |
|--------------------|-----|--------|---------|---------------------|
| 25 | 30 | 7 | 2 | 0 |

Weil... z.B. „...wir alle konzentriert arbeiteten.“

In meinem Text haben wir wichtige Verbesserungen machen können.

| Trifft sehr gut zu | gut | mittel | weniger | Trifft gar nicht zu |
|--------------------|-----|--------|---------|---------------------|
| 21 | 24 | 5 | 10 | 4 |

Diese Version der Textüberarbeitung finde ich hilfreich.

| Trifft sehr gut zu | gut | mittel | weniger | Trifft gar nicht zu |
|--------------------|-----|--------|---------|---------------------|
| 14 | 31 | 9 | 7 | 3 |

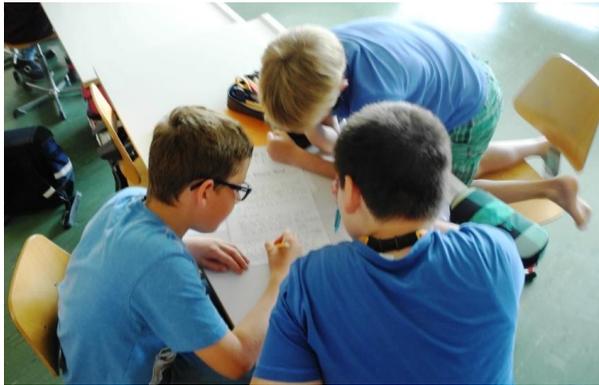
Weil.... z.B. „...ich finde dass man so seine Fehler besser findet und versteht.“

Weitere Meinungen zur Zusammenarbeit mit SuS aus anderen Klassen:

„Ich finde es toll auch einmal mit anderen Klassen und Altersstufen zusammen zu arbeiten!“ oder: „Ich fand das läss, dass wir das gemacht haben.“

Aufgrund der Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler reduzierten wir die „Papierflut“. Ein weiterer Optimierungspunkt von unserer Seite war den Überarbeitungsauftrag so zu gestalten, dass die individuellen Stärken eines Textes mehr im Zentrum standen, anstelle der Rechtschreibfehler. Neu arbeiteten die SuS in ihren 3er- Gruppen, bestehend aus je einem 4. / 5. und 6. Klässler deshalb nur an einer Textkopie - anstelle von drei und einem Feedbackbogen. In der Textkopie markierten sie nebst den vorgegebenen Überprüfungsaufgaben als Feedbackmethode spannende und gelungene Sätze, sowie spezielle, treffende Wörter.

Impressionen aus der gemeinsamen Textüberarbeitungsveranstaltung im Mai 2015.



Unterrichtsteam: Sara Boffa, Roger Fausch, Res Kieser, Susanne Mohler, Anina Schweizer

4.3.8 Wortkärtchen und die passenden Lernkontrollen zu Young World 2-4 gestalten

Ausgangslage:

Bis anhin gab es zum Englisch Lehrmittel Young World keine Wortkärtchen.

Wir wollen Kärtchen gestalten, die attraktiv, klar und ohne Zusatzerklärungen einsetzbar sind.

Zudem soll zu jedem Wort ein sinnvoller Satz gelernt werden.

Wir sind der Überzeugung, dass es mehr bringt, wenn ein ganzer Satz gelernt wird anstatt des einzelnen Wortes.

Durchführung:

Zu den einzelnen Units haben wir Kärtchen geschrieben.

emergency center

The phone number of the
emergency center is 144.



Die Rufnummer der
Notrufzentrale lautet
144.

Die Kinder erhalten die Kärtchen zu Beginn einer Unit. Sie haben vier Wochen Zeit, um diese Sätze (30-32) schreiben zu lernen. Sie üben die Sätze mit den Kärtchen oder am Computer bei Quizlet (quizlet, steinacker44)

Während diesen vier Wochen haben die Kinder einmal pro Woche Zeit, ihre Sätze aufzuschreiben. Jedes Kind teilt die Sätze individuell ein. Idealerweise schreibt das Kind jedes Mal ca. acht Sätze.

YW3 unit 3 word test

name: _____

Die Rufnummer der Notrufzentrale lautet 144.

Beurteilung:

Je nach Stärke lernt ein Kind alle Sätze oder nur einen Teil. Es gibt auch Kinder, die die Sätze nur mündlich lernen.

Ist ein Satz korrekt geschrieben, gibt es zwei Punkte.

Ist der Satz lautgetreu geschrieben, gibt es einen Punkt.

| | |
|------------------------|------------|
| Bewertung: 52- 64 Pkt. | sehr gut |
| 43- 51 Pkt. | gut |
| 34- 42 Pkt. | genügend |
| ...- 33 Pkt. | ungenügend |

Weiteres Vorgehen:

Inzwischen haben wir für alle Units Kärtchen geschrieben. Wir möchten nun für die Lernkontrollen **Lesen** verschiedene Niveaus schreiben.

Unterrichtsteam: Patricia Indermühle, Maggie Steiner